

# Debatte um Nazis auf Peiner Gedenktafel

## 65. Jahrestag der Befreiung durch die US-Armee: Kritik an fehlender Kennzeichnung der lokalen Größen wie Bronleewe



Bis sie ihre Laichplätze erreichen, müssen Kröten viele Gefahren überwinden. Archiv: ddp

### Vom Eimer ins Liebesnest

#### Krötenwanderung in Peine

Peine (azi). Einsatz für ein ungestörtes Liebespiel: Mit Eimern und Zäunen sammeln Helfer am Herzberg wandernde Erdkröten ein und brachten sie sicher zu den Laichplätzen im Barumer Moor. Bei Nässe und milder Witterung waren die Tiere in Scharen unterwegs.

Unter der Leitung von Gerhard und Andreas Dieckmann, Niko Oelkers und Professor Hans Oelke waren die Tierschützer mehr als zwei Stunden im Einsatz. Ihre Beute: etwa 400 Erdkröten, fünf Gras-, zwei Teich-, zwei Kleine Teichfrösche und eine verirrte Spitzmaus.

Hinter dem Krötentunnel an der Sundernstraße fielen mehr als fünf Kröten in den Fangkasten. Damit ist erstmals das Durchqueren des Tunnels bewiesen.

Für einige Kröten kam die Hilfe leider auch zu spät: 15 bis 20 Tiere lagen plattgefahren auf der Straße. Laut Professor Oelke kümmere sich die überwiegende Zahl der Autofahrer nicht um die aufgestellten Warnschilder. Stattdessen rasten sie ohne Rücksicht auf die wandernden Kröten und Frösche.

Die optimale Betreuung der Herzberg-Kröten stütze sich auf eine ausreichende Zahl von Mitarbeitern samt freiwilligem Ersatz. Diese gute Situation sei leider nicht überall im Kreisgebiet gegeben. So gebe es für die Kröten auf ihren Wanderungen zwischen Münstedt und Schmedenstedt und zwischen Luhberg und Stedderdorf keine Betreuung, am Ortsrand von Dungenbeck zwar Zäune, aber keine Betreuer.

### Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Kreis Peine. Der Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Peine, führt am Sonnabend einen Lehrgang über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ durch. Der Unterricht findet von 9 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle Peine, Wiesenstraße 15 statt. Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 05171/59890 wird gebeten.

### Reformideen gesammelt

#### Zum zweiten Mal Josefstag

Peine (gs). Jugendarmut, Hoffnungslosigkeit bei Jugendlichen, keine Zukunftsperspektive – dies sind die täglichen Probleme, mit denen die Mitarbeiter der einzelnen Jugendhilfe-Einrichtungen zu tun haben. Dabei nicht zu verzweifeln und immer einen Weg für die Jugendlichen zu finden, ist die Aufgabe der Mitarbeiter.

Oft sind sie selbst in unsicheren Arbeitsverhältnissen, da die Stellen befristet sind und je nach Finanzlage verlängert oder gekürzt werden. „Jeder muss an seinem Platz etwas tun!“, sagt Andrea Zorn entschlossen. Die Mitorganisatorin und Moderatorin des zweiten Josefstages in Peine schätzt vor allem die Möglichkeiten, die sich am Rande dieses unter Obhut der Caritas veranstalteten Aktionstages ergeben.

Reformierung des Schulsystems

Die sehr lebendige Veranstaltung, die die Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen der Jugendberufshilfe, Jugendsozialarbeit und des Migrationsdienstes öffentlich macht, bot vielen eine Plattform, sich und ihre Ideen und Forderungen vorzustellen. Diese reichen von „Kindergeld für Kinder und nicht für Eltern“ über Ausbildungsstartgeld bis hin zur Reformierung des Schulsystems.

Nicht ein zweistündiges „Darüber reden“ war somit Programm, sondern der Versuch, zu verstehen. In Rollenspielen und Diskussionsrunden arbeiteten die Vertreter der Jugendhilfeeinrichtungen mit den geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft und zehn Jugendlichen zusammen. Sehr gelungen und informativ fand dann auch nicht nur Bürgermeister Michael Kessler (SPD) den Josefstag, sondern alle Beteiligten. Und die so geschätzten „Gespräche am Rand“ liefen noch lange über die Veranstaltung hinaus.



Beim Josefstag dreht sich alles um Jugendarmut. privat

Streit um das Anbringen einer Gedenktafel in Rosenthal anlässlich des 65. Jahrestages der Befreiung Peines durch die US-Armee am 10. April 1945: Weil Peiner Nazis nicht ausreichend gekennzeichnet wurden, hat sich der Historiker Jens Binner beschwert – mit Erfolg.

VON THOMAS KRÖGER

Peine. Große Aufregung um eine eigentlich gut gemeinte Erinnerung an die Befreiung Peines durch die Amerikaner am 10. April 1945. Professor Hans Oelke, Grafiker Wolfgang Glandt und Militärgeschichtler Karl Heinz Heineke wollen an diesen denkwürdigen Tag erinnern und haben dafür gemeinsam eine Gedenktafel entwickelt.



Teil der Gedenktafel.

Das 50 mal 60 Zentimeter große Emaille-Schild, in Grau und Blau gehalten, soll bei einer Gedenkveranstaltung am 10. April am Hof Hansen an der Lindenbergstraße in Rosenthal angebracht werden. Dort fand vor 65 Jahren die kampflose Übergabe der Fuhsestadt an die Amerikaner statt.

Glandt sagt der PAZ: „An diesem Tag entging Peine dem schrecklichen Schicksal. Eine Vernichtung durch Bombardement und Beschießung wurde durch die kampflose Übergabe verhindert. Mehr als 17 000 Peiner und 2000 Verwundete kamen so mit dem Leben davon.“

Der Peiner Historiker Jens Binner begrüßt dies, kritisiert jedoch gemeinsam mit dem Kreisheimatbund die mangelhafte Umsetzung: „Deutsche Nazis auf dem Foto, wie der damalige Peiner Bür-



Der Peiner Grafiker Wolfgang Glandt zeigt, wie er die Gedenktafel am Computer entwickelt hat.

germeister Dr. Wiard Bronleewe, werden nicht als NSDAP-Mitglieder kenntlich gemacht. Das geht so nicht.“ Bronleewe habe beispielsweise in seiner Amtszeit von 1938 bis 1945 die Räumung der jüdi-

schen Wohnungen in Peine in Auftrag gegeben und gar vorgeschlagen, „den jüdischen Friedhof zu beseitigen“. Das habe das NSDAP-Mitglied jedoch glücklicherweise nicht umsetzen können.

Jetzt soll ein Kompromiss gefunden werden. Glandt erklärt: „Auf der Gedenktafel können wir jetzt nichts mehr ändern, aber im Begleitheft ist es natürlich möglich, die NSDAP-Angaben zu den

Personen noch hinzufügen.“ So soll sichergestellt werden, dass es bei der Übergabe am 10. April in Rosenthal mit zahlreichen Gästen – Amerikanern und Deutschen – keine Misstöne geben wird.

## „Ursachen der Finanzkrise sind nicht beseitigt“

### Achtköpfige Delegation aus dem Peiner Land nimmt am Mittelstandstag der Sparkassen teil

Kreis Peine (jü). Blick nach vorn – so lautet das Motto des 10. Sparkassen-Forums Deutscher Mittelstand, an dem in Berlin eine achtköpfige Delegation aus dem Peiner Land teilnahm.

Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Jürgen Hösel führte die Gruppe an, die mit der Rede von Heinrich Haasis in die zweitägige Veranstaltung startete. Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes warnte vor aktuellen Fehleinschätzungen: „Erstens sind die Belastungen der internationalen Finanzsysteme noch lange nicht überwunden. Island ist praktisch zahlungsunfähig. Und die Probleme Griechenlands stellen die Europäische Währungsunion auch weiterhin vor ganz grundlegende Herausforderungen. Zwischen Erhalt der Stabilität des Euro einerseits

und der Vermeidung von direkten Hilfen an Griechenland verläuft nur ein sehr schmaler Grat, von dem man schnell abstürzen kann.“

Haasis ergänzte: „Zweitens sind die grundlegenden Ursachen der internationalen Finanzkrise bislang überhaupt nicht beseitigt. Teile der Finanzwirtschaft sind schon wieder in der Art von Geschäften aktiv, die die Krise ausgelöst haben. Bei einigen Banken beruhen die aktuell wieder positiven Geschäftsergebnisse fast ausschließlich auf spekulativen Geschäften oder Kapitalmarktaktivitäten, nicht auf kundenbasiertem Kreditgeschäft. Grundlage dafür ist, dass derzeit viel zu viel Liquidität im Markt ist. Diese Liquiditätsschwemme entfaltet schon wieder Gefahren für neue Blasen, etwa bei den übertriebenen Spekulationen im Rohstoffbereich.“

Gleichwohl sei für 2010 verhaltener Optimismus angebracht, versprach der Sparkassenpräsident.

Die Peiner Delegation, allesamt Vertreter des heimischen Mittelstands, konnten sich dann während mehrerer Foren über spezielle Themen informieren, die von hochkarätigen Referenten präsentiert oder moderiert wurden. So sprach zum Beispiel Jean-Remy von Matt am Eröffnungsabend über das Thema: „Warum in schwierigen Zeiten das Bauchgefühl oft versagt“. Von Matt ist Geschäftsführer der renommierten Werbeagentur Jung von Matt.

Einen Gastvortrag hielt Werner Küsters. Er ist Präsident des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft und vertritt mehr als 100 000 Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche, die sich aus 26 Unterbranchen zusammensetzt.



Die Peiner Delegation in Berlin (von links): Sparkassenvorstand Jürgen Hösel, Andreas Ringwitz (Ringwitzgruppe Hohenhameln), Dirk Elligsen (Firma Albert Elligsen), Steuerberaterin Birgit Loke, Bernd Felski (Firma Nordmeyer), Marco Trottner (Sparkasse), Wolfgang Aehlig und Rainer Hartmann (Sparkasse). privat

## Margarete Sator ist dem MTV Vater Jahn seit 78 Jahren treu

### 170 Mitglieder kommen zur Hauptversammlung / Entschuldungskurs auf gutem Weg



Die geehrten Mitglieder und ausgezeichneten Sportler des MTV Vater Jahn Pein. im

Peine (jü). Gute Nachrichten für die Mitglieder eines der größten Peiner Sportvereine, des MTV Vater Jahn. Der Schuldenberg reduzierte sich im vergangenen Jahr um weitere 44 000 Euro. So wird im laufenden Jahr die Summe der Schulden erstmals wieder geringer sein, als die Summe des Abtrags. Das teilte der zweite Vorsitzende Hubertus Hahn der PAZ mit.

Vereinskamerad Jens Thomas hatte die Zahlen während der Hauptversammlung genannt, zu der am Wochenende mehr als 170 der insgesamt 1500 Mitglieder gekommen waren. Thomas habe einen zufriedenen Rückblick aufs vergangene Jahr ge-

halten, auch wenn der Verein das Jahr ohne amtierenden ersten Vorsitzenden habe überstehen müssen. Turnusgemäß finde die Wahl für diesen Posten erst wieder im kommenden Jahr statt, aber es habe sich auch kein Kandidat zur Verfügung gestellt, ergänzte Hahn. Das sei aber ein Phänomen, das in den Abteilungen oder auch bei anderen Vereinen zu beobachten sei.

Einen großen Raum während der Versammlung nahm die Ehrung verdienter Sportler und langjähriger Mitglieder ein. Etwa 60 Frauen und Männer traten unter diesem Tagesordnungspunkt an, um die

Ehrung des Vorstands entgegenzunehmen.

Besonders stolz waren die Verantwortlichen im Verein, dass das älteste Mitglied zur Versammlung kam. Margarete Sator ist bereits seit 78 Jahren Mitglied im MTV Vater Jahn.

Angesichts der positiven finanziellen Entwicklung beim geplanten Spar- und Entschuldungskurs wurde der Vorstand entlastet, und eine Satzungsänderung ging ebenfalls glatt durch. Fast schon eine Formsache war die Bestätigung der Wahl des Hauptmanns, der vom Kollegium bereits gewählt worden war.

## Tierheim muss Fundtiere versteuern

### Finanzamt fordert für 2009 etwa 3000 Euro vom Tierschutzverein / Versammlung am Donnerstag

VON THORSTEN PIFAN

Kreis Peine. Etwa 500 Tiere ohne Herren oder Frauchen haben im vergangenen Jahr ein neues Zuhause im Peiner Tierheim gefunden. Der Tierschutzverein bekommt für Unterkunft und Verpflegung der Tiere von der Stadt Peine und den Gemeinden eine Pauschale von 42 000 Euro. „Bisher waren wir davon ausgegangen, dass wir im öffentlich-rechtlichen Auftrag handeln und somit von der Steuer befreit sind“, sagt Tierschutzverein-Vorsitzender Wolfgang Kiesswetter der PAZ.



Wolfgang Kiesswetter.

Doch war offenbar einen Fehleinschätzung. Denn das Finanzamt hat angekündigt, dass die Tierschützer sieben Prozent Mehrwertsteuer abführen müssen, also etwa 3000 Euro. Auch in den vergangenen Jahren hat der Tierschutzverein die Pauschale nicht versteuert. „Wir gehen allerdings davon aus, dass wir nichts

nachzahlen müssen“, sagt Kiesswetter.

Fest steht für die Tierschützer, dass sie für das kommende Jahr mit den Kommunen im Peiner Land neu über die Fundtierpauschale verhandeln müssen. „Die etwa 42 000 Euro decken nur die Hälfte unserer Kosten“, sagt Kiesswetter. Er plant mit der designierten neuen Schatzmeisterin Sonja Rüdiger, die Kosten für die Fundtiere genau zuzuordnen, um eine Grundlage für die Verhandlungen mit den Gemeinden und der Stadt zu haben.

Eine besonders große Aufgabe des Tierschutzvereins wird der Bau der Katzenstation sein. Die Tierschützer rechnen mit Kosten von 70 000 bis 80 000 Euro. „Wir wollen noch versuchen, die Kosten zu drücken, indem wir den Anteil an Eigenleistungen erhöhen“, sagt Kiesswetter. Fest steht: Die neue Katzenstation soll im August Katzen aufnehmen.

Für die Finanzierung der Arbeit sind die Tierschützer immer auf Spenden angewiesen, Kiesswetter macht daher noch einmal auf das Konto 118 034 des Vereins aufmerksam. Das ist bei der Kreissparkasse mit der Bankleitzahl 252 500 01.

► Die Versammlung des Tierschutzvereins ist am Donnerstag, 24. März, ab 19.30 Uhr in den Peiner Festsälen.



Das Tierheim in Peine an der Fritz-Stegen-Allee bietet herrenlosen Tieren aus dem Peiner Land ein Zuhause. Archiv im

## Lucia Dünker gibt Vorsitz ab

### Sozialverband: Wechsel

Edemissen-Eddesse (wos). Einen neuen Vorstand hat der Ortsverband Eddesse im Sozialverband Deutschland gewählt. Dabei gab es eine wichtige Änderung.

Die folgenden Personen haben eine Aufgabe übernommen: Vorsitzender ist Hubert Keuchel, seine Stellvertreterin Monika Gramm, Schatzmeisterin ist Luise Becker, Schriftführerin Petra Thormählen-Seidel, deren Stellvertreterin Lucia Dünker, Beisitzer Thea Ekkel, Traute Gramm, Annemarie Bräse, zu Revisoren bestimmt wurden Wolfgang Kaps, Wolfgang Herzog und Hans-Heinrich Wackerhagen, Zeitungsträger sind Annemarie Bräse und Peter Walzberg. Delegierte zum Kreisverbandstag sind Hubert Keuchel, Monika Gramm und Norbert Seidel.

#### Abschied nach 25 Jahren

25 Jahre lang führte Lucia Dünker den Ortsverband, bevor sie dieses Amt nun abgab. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Margarethe Geduhn, Lucia Dünker, Thea Klaar, Gisela Siepert, Gerd Ritter, Klaus Rippeke und Peter Walzberg. Seit zehn Jahren im Ortsverband sind Katharina Brandes, Aline Ebeling und Hans-Heinrich Wackerhagen.